Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

76 (30.3.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 76. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Freitag den 30. März** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 20. März d. J. gnädigst geruht, den Bezirksgeometer Obergeometer Albert Krieger in Durlach auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Karlsruhe, 29. März. [Karlsr. Ztg.] Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute Vormittag von 10 Uhr an den Vortrag des Präsidenten Dr. Nicolai entgegen. Um 12 Uhr empfingen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin im Marmorsaal die Kadetten des hiesigen Kadettenhauses, welche nun zur Hauptkadettenanstalt nach Großlichterfelde abgehen. Der Kommandant Oberst von Sydow und die Kompagniechefs stellten den Höchsten Herrschaften die abgehenden Kadetten vor, welche einzeln durch Ansprachen geehrt wurden. Zur Frühstückstafel erschien Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm. Nachmittags machte Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin wieder eine Spazierfahrt im geschlossenen Wagen. Später hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Majors von Pannewitz und des Legationsraths Dr. Seyb. Abends besuchen die Großherzoglichen Herrschaften das Gesammtgastspiel des Elsässischen Theaters. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hatte die Absicht, der Einladung zur Enthüllungsfeier des Bismarck-Denkmals in Mannheim zu folgen und es waren hierwegen alle nöthigen Anordnungen getroffen. Eine leichte katarrhalische Affektion gebot Seiner Königlichen Hoheit jedoch Sich in gegenwärtiger Jahreszeit zu schonen und auf den Besuch in Mannheim zu verzichten. Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max wird wahrscheinlich zum Sonntag für einige Tage hierher kommen und dann nach Wien zurückkehren.

Karlsruhe, 29. März. [Badischer Landtag. 53. Sitzung der Zweiten Kammer.] Die Wahl des Abg. Schmid (Baden-Bühl) wird für giltig erklärt. Sodann wird die allgemeine Berathung über das Budget der Landwirthschaft fortgesetzt. An der Diskussion betheiligen sich die Abgg. Dr. Fieser, Werr, Dr. Heimburger, Klein, Burkhardt, Eder, Mampel, Obkircher, Uibel, Blümmel, Köhler, Kriechle, Dreesbach und Gießler. Um halb 2 Uhr wird die Sitzung abgebrochen. Fortsetzung: Morgen Vormittag 9 Uhr.

Karlsruhe, 28. März. Die Zentrumspartei stellt für die Reichstagsersatzwahl im 7. Wahlkreis, Oberkirch-Offenburg-Kork, den Landtagsabgeordneten Schüler auf.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. März. Die Braunschw. Neuest. Nachr. erfahren von zuverlässiger Seite aus Gmunden, daß anläßlich der Verlobung des Prinzen Max von Baden ein herzlicher Glückwunschdepeschenwechsel zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Herzog von Cumberland und zwischen dem Kaiser und dem Großherzog von Baden stattfand.

* Berlin, 29. März. Die Nationalztg. erfährt: Die dem Kaiser geschenkte Hochkönigsburg sei zur Aufnahme eines historischen Museums für elsässische Landeskunde bestimmt. Die Wiederherstellung durch den Architekten Ebhardt werde bald in Angriff genommen.

* München, 29. März. In Anwesenheit des Prinzregenten, der Prinzen und Prinzessinen, des Königlichen Hauses und der Spitzen der Behörden wurde heute Vormittag das neue, der Münchener Künstlergenossenschaft gehörende Künstlerhaus feierlich eröffnet. Der Präsident der Kunstakademie, Ferdinand v. Miller, übergab Namens der Baukommission das Gebäude der Künstlergenossenschaft, deren Präsident, Professor Franz v. Lenbach, das Künstlerhaus übernahm und dem Prinzregenten für die Förderung des Bauwerkes dankte, sowie der steten Kunstpflege der Wittelsbacher gedachte. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Prinzregenten. Der Prinzregent drückte in seiner Erwiderung seine lebhafte Genugthuung über die langjährigen Bemühungen, welche zur Vollendung des Künstlerhauses führten und trank aus dem vom Erbauer des Hauses, Professor Gabriel Seidl, gereichten Ehrenpokale auf die liebe Münchener Künstlerschaft. Er trat sodann einen Rundgang durch das Haus an. Musik und Gesang begleiteten die Feierlichkeit.

Aus der Pfalz, 28. März. Dem „Pfälz. Kur." wird aus Berlin gemeldet, daß der seiner Zeit von den Nationalliberalen und Bündlern gemeinsam gewählte Reichstagsabgeordnete für Homburg-Kusel, Gutsbesitzer Fitz-Ellerstadt, durch Beschluß des Hauptvorstandes des Bundes der Landwirthe aus der Mitgliederliste des Bundes der Landwirthe gestrichen worden ist. Der Abgeordnete Fitz hatte durch das kaudinische Joch, das die Bündler für ihre Sklaven zu errichten lieben, nicht hindurchgehen wollen und fliegt deshalb — nach berühmten Mustern — hinaus. Wir vermuthen, daß sich Herr Fitz darüber kein graues Haar wachsen lassen wird.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 30. März. Aus Anlaß der Verlobung des Prinzen Maximilian von Baden mit der Prinzessin Marie Luise von Cumberland fand gestern beim Kaiser Familientafel statt.

* Gmunden, 30. März. Der Gemeindeausschuß beschloß, der Prinzessin Marie Luise von Cumberland ein Album mit Ansichten des Geburtsortes der Prinzessin, Gmunden, als Brautgeschenk zu überreichen.

Schweiz.

* Bern, 30. März. Wie die Schweizerische Telegraphenagentur mittheilt, lautet das Urtheil des Schiedsgerichtes in der Delagobai-Frage dahin, daß Portugal 15314000 Frcs. zu zahlen habe.

Frankreich.

* Paris, 27. März. Der Senat erklärte mit 127 gegen 125 Stimmen die Wahl des in Lyon gegen den früheren Minister Thevenet gewählten Senators Repiquet für ungiltig.

Paris, 29. März. Die Blätter widmen General Joubert warme Nachrufe und sagen, die ganze zivilisirte Welt sei tief bewegt und stehe achtungsvoll an der sterblichen Hülle dieses ehrwürdigen Greises, der als Führer eines kleinen Heeres das mächtige England 4

Feuilleton. 8)

Die Prophezeiung.

Novelle von F. von Pückler.

(Fortsetzung.)

„Und nun, meine Herren, wollen wir nach Hause fahren," sagte er; „du kannst dir denken, Achim, daß die beiden Mädchen voller Ungeduld auf uns warten; sie werden Beide erfreut sein, noch einen zweiten werthen Gast begrüßen zu dürfen," wandte er sich verbindlich an Sennor Montez, der nur mit einer leichten Verbeugung antwortete.

„Ja, lieber Onkel," nickte der Kapitän zerstreut; er ertappte sich soeben darauf, Juana's blitzende Augen vor sich zu sehen, freilich wußte glücklicher Weise Niemand davon.

Die Grauschimmel griffen kräftig aus, bald lag die Tiefenfurt'sche Villa freundlich im Grünen vor den Ankommenden und kaum stand der Wagen, so sprang Achim, ungeduldig vor Erwartung, heraus. Oben auf der Veranda schimmerte ein helles Damenkleid und eine junge Dame trat zaghaft und unsicher dem Kapitän entgegen.

„Elsa, Geliebte," rief er entzückt und sprang die Treppe empor, immer zwei Stufen auf einmal nehmend.

Wo waren die letzten zehn Jahre geblieben? Da stand das junge Mädchen, so blond und frisch und rosig wie damals, als er sie zuerst in die Arme genommen und an sein Herz gezogen; sie war es und doch schien sie es auch wieder nicht zu sein, denn in den blauen Augen leuchtete ein übermüthiger Schalk, die rothen Lippen erwiderten so feurig und zärtlich seine Küsse, wie es ihm früher an Elsa ganz fremd gewesen.

Sennor Montez überschaute kaltblütig die ganze Scene, dann wendete er sich beinah' finster zu Tiefenfurt und sagte: „Das ist doch nicht Fräulein Elsa, die der Kapitän seine Braut nennt?"

„Hier waltet ein seltsamer Irrthum oder eine abgefeimte Täuschung ob," flüsterte er dann halblaut für sich. Dann fuhr er zu Tiefenfurt gewandt fort:

„Wer ist denn diese junge Dame? Haben Sie vielleicht noch eine Tochter?"

„Allerdings besitze ich noch eine Tochter," antwortete Tiefenfurt überrascht, „aber woraus schließen Sie das? Erika sieht ganz so aus wie Elsa vor zehn Jahren."

„Nein, es ist doch ein großer Unterschied," sagte Montez kühl, „dieser jungen Dame fehlt ein gewisses Etwas, was Fräulein so überaus lieblich macht."

Jetzt hatte aber auch Erika sich aus Achim's Armen befreit und rief lustig und ganz unbefangen: „Aber Vetter, Schwager, dieses Mißverständniß! Ich bin ja gar nicht Elsa, sondern Erika! Geh' rasch zu ihr und thue reumüthig Abbitte für all' die Küsse, welche du mir gegeben!"

Während die Herren näher kamen und Erika sie begrüßte, eilte der Kapitän einer zweiten Frauengestalt entgegen, die aus dem Hause getreten war und von Weitem ebenfalls die stürmische Scene mit angesehen hatte. War denn das in der That Elsa, das liebliche, frische, rosige Mädchen, die er damals verlassen? Jetzt stand eine schlanke Gestalt mit bleichem, schmalem Antlitz, in das der Schmerz seine Linien gegraben, vor ihm und die Augen, dieselben schönen, dunkelblauen wie einst, nur nicht mehr so hell und sonnig, schauten zu ihm durch Thränen auf.

„Elsa, meine Elsa," stammelte er erregt, „also endlich habe ich dich wieder, nach so langen Jahren bin ich zu dir zurückgekehrt."

Und er küßte fast ehrfurchtsvoll die schmale Hand, an der das blaue Geäder beängstigend scharf vortrat, aber sie erschauerte unter diesem Kuß, denn er war kalt und matt.

„Du hast mich nicht wiedererkannt, Achim,"

Monate lang im Schach gehalten habe. Der „New-Yorker Herald" meldet, daß Joubert nach 2tägiger Krankheit einer Bauchfellentzündung erlegen sei.

— Das Pariser Generalkommissariat der Weltausstellung hat den Ausstellern auf's neue in Erinnerung gebracht, daß vom 14. April ab, an welchem Tag die offizielle Eröffnung der Ausstellung stattfindet, unter keinen Umständen eine weitere Vollendung ihrer Ausstellung geduldet wird. Wer noch nicht fertig ist, muß eine besondere Erlaubniß der Verwaltung haben und darf seine Arbeiten nur in der Zeit von Mitternacht bis Morgens 6 Uhr vornehmen. Diese neuerliche Mahnung scheint bereits ihre Früchte zu tragen, denn die Aussteller arbeiten in allen Abtheilungen mit voller Dampfkraft.

Scandinavien.

* Christiania, 30. März. Die Königin von Norwegen und Schweden, sowie Prinz Eugen sind in das Ausland abgereist.

England.

* London, 30. März. Oberhaus. Camperdown stellt eine Reihe von Fragen bezüglich der Pflichten von Kolonien mit eigener Regierung im Kriegsfalle unter besonderer Bezugnahme auf die Haltung der Capkolonie. Selborne antwortet, kein Theil des Herrschaftsgebietes der Königin könne beanspruchen, mit einer Macht in Frieden zu leben, die mit der Königin sich im Kriege befindet. Es sei nicht richtig, daß die Capkolonie sich geweigert habe, Streitkräfte einzuberufen. Diese seien vielmehr in einem vom dortigen Gouverneur für gut befundenen Umfange einberufen worden.

* London, 30. März. Lord Balfour erklärt, der Herzog von Norfolk habe als Generalpostmeister demissionirt. Seine Demission sei angenommen worden.

Nottingham, 29. März. Bei dem heutigen Frühstück der liberalen Delegirten hielt Herbert Gladstone eine Rede, in welcher er sagte, nahezu alle Liberalen seien darin einig, daß es Pflicht der Regierung sei, eine Wiederholung des Krieges unmöglich zu machen. Es sei wichtig, der Welt zu zeigen, daß die britische Macht die vorherrschende in Südafrika sei. Die britische Flagge müsse über ganz Südafrika wehen.

Italien.

Rom, 27. März. Die Friedens-Delegation der Buren-Freistaaten trifft gegen Mitte April in Neapel ein. Sie wird Deutschland und Nordamerika das Protektorat über beide Republiken anbieten.

Amerika.

* New-York, 29. März. Die „World" meldet aus Pretoria: Präsident Krüger sagte in einer Unterredung mit dem Berichterstatter des Blattes am 7. Februar: So sicher es einen Gott der Gerechtigkeit gebe, so sicher werde Transvaal siegreich sein; dies könne einen Monat, aber auch drei Jahre dauern, aber ein anderer Ausgang sei unmöglich. Der Präsident fügte hinzu, Transvaal werde kein Eigenthum verletzen. Die Minen seien so sicher wie in den Händen ihrer Besitzer. Uebrigens würde er, wenn der Mond bewohnt wäre, nicht verstehen, daß ihn John Bull noch nicht annektirt hätte.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 29. März. Times meldet aus Lourenco-Marquez vom 26. März: In einem als Antwort auf die Proklamation des Feldmarschalls Roberts erlassenen Rundschreiben erklärt Präsident Steijn, die Politik Englands in Südafrika habe gegenüber denen, die sich ihm widersetzten, stets den Grundsatz: „divide et impera" befolgt. Vor Beginn der Feindseligkeiten habe man versucht, den Oranjefreistaat für sich zu gewinnen und ihn von Transvaal zu trennen und so die Annektirung beider Republiken zu erleichtern. Die Burghers seien niemals von ihren Führern irregeführt worden. Nunmehr suche der Feind sie abermals zu entzweien, indem er eine Belohnung für Verräther und Memmen aussetze. Die schmachvollen Verwüstungen von Eigenthum in Jakobsdal und die Verhaftung der Burghers in Bloemfontein zeige, welches Maß von Vertrauen man den englischen Versprechungen entgegenbringen dürfe. Die Hauptstadt sei zwar vom Feinde besetzt, die Schlacht sei aber noch nicht verloren. Man müsse im Gegentheil in diesem Augenblick den größten Kampfesmuth beweisen.

* London, 29. März. Lord Roberts telegraphirt aus Bloemfontein: General Clemens fand bei der Besetzung von Fauresmith in einem Grubenschacht einen Neunpfünder und ein Martini-Maxim-Geschütz sowie eine große Menge vergrabener Munition. — Roberts fügte hinzu, die Einlieferung der Waffen durch die Buren schreitet allmälig fort. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Kimberley vom 28. ds.: Gestern fand bei Warrenton, wo die Buren in großer Stärke standen, den ganzen Tag ein heftiges Feuer statt. Ein englischer Soldat wurde verwundet, aber zahlreiche Pferde und viel Vieh wurde getödtet. — Das Reuter'sche Bureau meldet aus Kapstadt vom 29. ds.: Premierminister Schreiner erklärte einer an ihnen entsandte Abordnung, er habe der englischen Regierung eindringliche Vorstellungen gemacht, die Buren nicht nach St. Helena zu entsenden, jedoch erfolglos.

London, 29. März. Aus Prätoria wird dem Bureau Laffan vom 27. März berichtet, daß nach einer offiziellen Mittheilung am 25. März Morgens bei Tagesanbruch ein furchtbares Bombardement auf Mafeking von allen Seiten begonnen hat. Das Bombardement wurde heftig erwidert. Nach einer Meldung desselben Bureaus aus Prätoria bestand Jouberts Krankheit in einer akuten Nierenentzündung. Die Krankheit war sehr kurz, Joubert war noch am Sonntag in der Kirche. Der Daily Mail wird aus Prätoria gemeldet, daß wahrscheinlich der in Natal kommandirte Louis Botha Oberstkommandant wird.

* London, 30. März. Reuter meldet Kimberley: Lord Methuen ist aus dem Barkley-Distrikte hierher zurückgekehrt. Seine berittenen Truppen werden morgen erwartet. Dieselben waren in Likatlong, als sie von Lord Roberts Befehl erhielten, zurückzukehren.

Glencoe, 29. März. Im hiesigen Buren-lager ist ein Schreiben des Genereral Buller eingetroffen mit der Ankündigung, daß der deutsche Arzt Dr. Albrecht demnächst wieder freigelassen werden würde. Dieser war bei Ladysmith gefangen genommen worden, weil er zwei seiner Kranken, Burenoffiziere, hatte entkommen lassen, obwohl sie ihr Ehrenwort gegeben hatten nicht zu entfliehen. Ferner sollen die zu der Holländischen Ambulanz gehörenden Gegenstände, die 11 Wagen füllen, zurückgegeben werden.

Prätoria, 29. März. Nach einer Meldung der „Daily News" wünscht Präsident Krüger Prätoria in Vertheidigungszustand zu setzen. Viele hervorragende Bürger sprachen sich jedoch dagegen aus. In Johannesburg wurden 4 Gebäude auf Befehl Krügers unterminirt.

* Lourenco Marquez, 30. März. Reuter. „Digger News" melden aus Pretoria vom 26.: Der Feldkornet in Marais empfing ein Telegramm, wonach das ganze 6000 Mann starke Freistaat-Burenkommando gestern wohlbehalten in Smaldave angekommen ist.

Verschiedenes.

— Dr. Leyds hat einem Zeitungsmann mitgetheilt, daß in Deutschland annähernd 400,000 Mark für Transvaal gesammelt worden seien, in Frankreich nicht einmal die Hälfte dieser Summe.

— Gegen das Schluckſen. Fast ausnahmslos ist diese belästigende Erscheinung darauf zurückzuführen, daß dem Magen nicht ordnungsmäßig entweder zu viele oder zu geringe Mengen an Speisen oder Flüssigkeiten in einer gegebenen Zeit zugeführt wurden. In ersterem Falle genügt ein ruhiges Verhalten und Abwarten, in letzerem Falle die Zuführung einiger Bissen leicht verdaulicher Nahrungsmittel, um das Uebel sehr bald zu beseitigen. Stellt sich aber bei Erwachsenen, die sich keines Diätfehlers bewußt sind, ein solches krampfhaftes, unter Umständen stunden-, ja tagelang anhaltendes Schluckſen ein, so verspricht das Einnehmen von einem Theelöffel voll Essig, von Viertelstunde zu Viertelstunde wiederholt, fast unfehlbaren Erfolg. Jedenfalls ist die Anwendung dieses unschädlichen Mittels in allen Fällen zu empfehlen, wenn ärztliche Hilfe in kurzer Frist nicht zu beschaffen sein sollte.

---

lächelte sie schmerzlich, „ja, ich bin alt geworden — viel zu alt für dich, nur mein Herz ist dasselbe. Aber du siehst stattlich und frisch aus, noch besser als damals, wie du von mir gingst. Doch, wer ist der Herr, welcher mit Papa und Erika kommt? Hast du ihn mitgebracht?"

„Ein — Freund von mir aus Südamerika," erwiderte Meinart hastig, während dunkle Röthe seine Stirn überflog; er schämte sich über sich selbst und der Gedanke, der soeben sein Hirn gekreuzt. Tiefbewegt neigte sich Sennor Montez über die Hand des jungen Mädchens zum Kusse, ihm war, als müsse er vor ihr in die Kniee fallen und sie wie eine Heilige verehren. Sie ahnte nicht, das ihr Bild seit Jahren auf seiner Brust ruhte, daß er sie besser kannte, ja eher wieder erkannt hatte als dort jener schöne Seemann, dessen Blicke doch nur immer hinflogen zu dem blonden, koquetten Mädchen Erika.

Tiefenfurt war ganz entzückt von seiner jüngsten Tochter. „Sehen Sie, mein Herr," wandte er sich lächelnd an Montez, „Erika ist mein ganzer Liebling. So frisch und vergnügt, den ganzen Tag lebendig und lachend, liebe ich die Menschen; das Leben ist an sich schon ernst, weshalb es noch schwerer nehmen durch sauere Gesichter."

„Hm, wenn dann aber jene ernsteren Stunden kommen, sind solche leichten Naturen meist nicht befähigt, sie still zu tragen. Die beiden Damen scheinen mir recht sehr verschieden zu sein."

„Allerdings. Meine älteste Tochter ist auch leidend, ihr liegt der gesammte Haushalt ob."

„Und das jüngere Fräulein ist nur für die Freude und Unterhaltung des Lebens da? Das scheint mir ein wenig unbillig," meinte Montez ziemlich scharf.

„Nein, nein, Sennor, da verkennen Sie meinen Liebling," fiel Tiefenfurt ihm hastig in's Wort; „Erika liebt ihre Schwester abgöttisch, sie würde für Elsa durch's Feuer gehen."

„Koquettirt aber dem ungeachtet ganz fleißig mit dem Herrn Kapitän," dachte Montez und wandte sich dann zu Elsa, welche soeben die Veranda betrat. Sie sah blaß und ernst aus, nahm sich aber augenscheinlich sehr zusammen, um eine verbindliche Wirthin zu spielen. Meinart schien völlig vergessen zu haben, daß er ihr Verlobter sei, er lehnte an einer Balustrade, neben der Erika auf einem Tabouret saß, und erzählte lebhaft von seinen Reisen.

„Damals, als du fortgingst, war ich noch ein kleines Mädchen und ganz verzweifelt über Mama's Tod; weißt du noch, Achim?"

„Ich weiß," bestätigte er, ganz traumverloren ihr in die Augen blickend, „aus Kindern werden Leute, sagt ein Sprichwort."

„Und aus Mädchen werden Bräute," ergänzte Papa Tiefenfurt etwas taktlos, „Erika, hast du dir den stolzen Spanier, den Achim mitgebracht, schon etwas näher angesehen? Er ist noch zu haben."

Erika wurde roth und blickte hinüber zu Sennor, der eifrig mit Elsa sprach.

„Er scheint schon Interesse gefaßt zu haben," lachte sie koquet, „Achim, bist du nicht eifersüchtig."

„O nein," antwortete er gleichgiltig und hob die Rose auf, welche das junge Mädchen tändelnd zerpflückt, er hätte hinzufügen können: „Meine Liebe ist abgeblüht wie Elsa selbst, sie wird neue Triebe sprossen — aber nach anderer Richtung!"

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Das Institut der Militäranwärter ist jetzt um eine neue Kategorie vermehrt worden, nämlich um die pensionirten Marine-Ingenieure. Dem Magistrat zu Würzburg ist eine Regierungsentschließung zugegangen, derzufolge die größeren Städte bei etwaigen Vakanzen als technische Ingenieure auf die Anstellung pensionirter Marine-Ingenieure verwiesen werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschule betr.

Mittwoch, den 4. April, Nachmittags von 4 Uhr ab, findet im Schulhause dahier — Zimmer Nr. 5 — die Anmeldung der an Ostern d. Js. schulpflichtigen Kinder statt.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß die ihrer Obhut anvertrauten, in das schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder, nämlich jene, welche in der Zeit vom 1. Juli 1893 bis mit 30. Juni 1894 geboren sind, an obigem Tage angemeldet werden.

Für die auswärts geborenen Kinder ist Geburts- oder Taufschein, sowie der Impfschein vorzuweisen.

Eltern oder deren Stellvertreter, welche diese Anordnung nicht befolgen, unterliegen, sofern nicht ein gesetzlicher Grund der Befreiung vom Volksschulbesuch vorliegt, der Strafbestimmung des §. 71 P.-St.-G.-B.

Durlach den 19. März 1900.

Der Ortsschulrath:
Dr. Reichardt.

Aufgebot.

Jakob Fuchs Wittwe, Karoline geb. Roser von Singen, hat die Todeserklärung des am 15. September 1831 zu Singen geborenen, inzwischen verschollenen Friedrich Roser beantragt.

Aufgebotstermin wird auf
Montag den 15. Oktober d. Js.,
Vormittags 9 Uhr,
bestimmt. Aufgefordert werden:

1. Der Verschollene, sich spätestens im Termine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
2. Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, spätestens im Termine dem Gericht Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht:
(gez.) Bechtold.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Einladung
zur
Sitzung des Bürgerausschusses
am
Freitag den 30. März,
Nachmittags ½7 Uhr.

Tagesordnung:

1.
Fortsetzung der Berathung des Gemeindevoranschlags für das Jahr 1900.

2.
Berathung und Beschlußfassung über den von einer Anzahl Mitglieder des Bürgerausschusses gemäß §. 44 Ziff. 4 G.-O. gestellten Antrag auf Abbruch des ganzen Griesbach'schen Anwesens und auf vollständigen Ausbau des künftigen Neubaues zu Schulzwecken.

Durlach, 29. März 1900.
Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.
Franz.

Ittersbach.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Ittersbach versteigert aus ihrem Gemeindewald am **Mittwoch den 4. April 1900:**
85 Stück Eichen II. bis V. Kl., 32 Stück Forlenstämme und -Klötze I. bis III. Kl., 563 Stück Fichtenstämme und -Klötze II. bis V. Kl., 11 Stück Buchen I. und II. Kl., 7 Stück Birken I. und II. Kl., 2 Stück Erlen II. Kl.

Zusammenkunft Vormittags um 9 Uhr beim Rathhause hier.

Ittersbach, 29. März 1900.
Der Gemeinderath:
Kappler, Bürgermeister.
Huber, Rathschr.

Privat-Anzeigen.

Ein kleiner Laden mit 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Werkstätte und eine Wohnung von 3 Zimmern im Seitenbau sind auf 1. April zu vermiethen. Näheres
Hauptstraße 48.

Eine Mansarden-Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermiethen
Schlachthausstraße 6.

Eine freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern ist auf 1. Juli zu vermiethen
Friedrichstraße 3.

Zwei Wohnungen, die eine mit 2 Zimmern, die andere mit 1 Zimmer, beide mit Küche, Keller und Speicher, sind auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres
Hauptstraße 53.

Ein Zimmer mit Küche und Zubehör wegen Wegzugs zu vermiethen
Hauptstr. 1, Hinterhaus, 3. St.

Eine gesunde Wohnung mit zwei Zimmern und Zugehör und eine Wohnung mit einem Zimmer und Küche sofort ev. auch im Ganzen zu vermiethen. Ferner ist ein möblirtes Zimmer an zwei Arbeiter billig zu vermiethen.
Eugen Klemm, Untermühle 5 a.

Wohnung von 2 tapez. Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort zu vermiethen. Näheres
Baselthorstr. 5, 1. Stock.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn sofort oder auf 1. Mai zu vermiethen
Herrenstraße 12, 1. St.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist zu vermiethen
Hauptstraße 43,
Eingang Krone rechts, 2. St.

Eine schöne Wohnung für 2 solide Arbeiter mit oder ohne Kost zu vermiethen.
Herrenstraße 26.

Ein besseres möblirtes Zimmer ist sofort zu vermiethen, auch ein einfacheres
Wilhelmstr. 2, 2. Stock.

Gesucht eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern mit Zubehör von einer kleinen, ruhigen Familie auf 1. Juli in der Nähe der Bahn. Offerten an die Exped. d. Bl.

Baum-, Reb-, Rosen- & Gartenpfähle
verkauft billigst
Joh. Semmler, Zimmermeister.

Rastatter Sparkochherde, Oefen, transportable Waschkessel
empfiehlt äußerst billig
Otto Schmidt, Eisenhandlung,
beim Rathhause.

4—6 tüchtige Zimmerleute
können sofort eintreten bei
Joh. Semmler, Zimmermeister.

Jugendlicher Arbeiter
für leichte und gut bezahlte Accordarbeit gesucht. Dieselbe kann von Jungen, welche Ostern die Schule verlassen, leicht erlernt werden.
Badische Bürstenfabrik.

Mädchen
aus achtbarer Familie mit guten Zeugnissen für sofort oder später gesucht von
Frau Manecke,
Ettlingerstr. 14 a.

Ein jüngeres **Mädchen** für einige Stunden Nachmittags sofort gesucht
Sebboldstr. 4 a. 3. St.

Arbeiter
werden Montag, den 2. April, eingestellt
Dampfziegelei Durlach.

Lehrling gesucht
mit guter Schulbildung für das Comptoir einer hiesigen Fabrik. Off. u. E. 10 an die Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentl. junger Mann unter günstigen Bedingungen als Lehrling für unser Comptoir gesucht.
Badische Bürstenfabrik.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat die **Blechnerei und Installation** zu erlernen, kann bis Ostern in die Lehre treten bei
P. Steeger, Hauptstraße 48.

Haupt-Agentur.
Eine in jeder Beziehung konkurrenzfähige Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft beabsichtigt, ihre Haupt-Agentur, verbunden mit
grossem Inkasso,
neu zu besetzen.
Herren, die auch auf Zuführung von Neuversicherungen bedacht sind, wollen Offerte unter Nr. 55 a. d. Exp. richten.

Zwei solide Arbeiter
können Wohnung erhalten
Jägerstr. 4.

Guten kräftigen Mittagstisch empfiehlt
Carl Fessler,
zur Festhalle.

Ein Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 20 a.

Eine **Kameeltaschengarnitur** ist billig zu verkaufen bei
Wilhelm Benz, Tapezier,
Schloßstraße 3.

Auf Konfirmation:
Junge Hahnen & Poularden, Capaunen, Enten, Pariser Kopfsalat, frische Salatgurken.

Lebende
Rheinhechte, Barsche, Karpfen, Zander & rechte holl. Schellfische, frischgew. Stockfische,
morgen eintreffend.

Neue Malta-Kartoffel.

Hochfeine
Wurst- & Fleischwaaren,
sämmtliche
Delikatessen.

Obst- & Gemüse-Conserven
in jeder erdenklichen Packung und Qualität zu Fabrikpreisen.

In- und ausländische
Weine
in ca. 100 verschiedenen Sorten, unbedingte Garantie für Reinheit und Echtheit, anerkannte Preiswürdigkeit.

In- und ausländische
Spirituosen
der renommirtesten Firmen.

Culmbacher Bier, Münchener Bier
empfiehlt
Fried. Barié jr.

Ein schöner Rasen
ist die Zierde jedes Gartens. Derselbe kann erzielt werden, wenn bei sorgfältigster Bewässerung und Pflege auch ein wirklich zuverlässiges und sachgemäß gemischtes Saatgut zur Aussaat verwendet wird.

Ich empfehle in **Grasarten:**

I. Berliner Thiergartenmischung, à Kilo 60 ₰, erzeugt einen haltbaren schönen Rasen.

II. Mischung für außergewöhnlich schattige Lagen, wo kein Rasen sonst gedeihen will, à Kilo 90 ₰.

III. Exquisite Mischung für Blumenparterres, Beeteinfassungen und Kanten, à Kilo 1 ℳ

Bei Bedarf in diesen Artikeln halte mich bestens empfohlen und sichere gewissenhafteste Ausführung diesbezüglicher Aufträge zu.

Friedrich Wendling,
Handelsgärtner, Grötzingerstr. 8.

Männerhilfsverein Durlach.

Die Mitglieder des Vereins, sowie die Freunde unserer Bestrebungen werden hiemit zu der am Samstag den 31. d. M., Abends ½9 Uhr, in dem Saale des Gasthauses zur Blume stattfindenden Schlußprobe der „Freiwilligen Sanitätskolonne" eingeladen.

Der Vorstand:
J. V.: Dr. Reichardt, Bürgermstr.

Militär-✠-Verein.

Unsere Mitglieder werden zur zahlreichen Theilnahme an der Schlußprüfung der freiw. Sanitäts-Kolonne auf Somstag, 31. März in den Saal des Gasthauses zur Blume kameradschaftlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Volksbank Durlach,

E. G. m. u. H.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, ihre Einlagebücher wieder abzuholen und die Dividende aus den vollen Stammantheilen mit ℳ 35.— zu erheben.

Durlach, 24. März 1900.

Der Vorstand.

Radler-Club „Badenia" Durlach.

Samstag den 31. d. M., Abends 8½ Uhr:

Clubabend

im Lokal („Pflug"). Den Mitgliedern zur Kenntniß, daß der Clubtourenplan für April zur Einsicht aufliegt. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Allg. Kranken- & Sterbekasse der Metallarbeiter.

Filiale Durlach.

Sonntag, 1. April d. Js., Vormittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr: Wahl von 3 Delegirten zur Generalversammlung im Lokal zum Schwanen.

Das Wahlkomite.

Im Interesse Aller ersuchen wir um rege Betheiligung.

Zur Konfirmation

empfehle:
Div. Torten & Kuchen,
Apfel- & Kirschenkuchen,
Kugelhopf,
feinstes Theegebäck,
Merinken, Schillerlocken,
Crèmeschnitten,
gemischte **Platten** à 1 ℳ

Fritz Demmer,
Hauptstraße 7.

Auf Konfirmation:

Schöner Pariser Kopfsalat,
Radieschen,
frische ital. Eier,
prima Tafelobst
empfiehlt

Frau Geiser.

Heute wird **geschlachtet.**
Gasth. z. Weinberg.

Stockfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei

J. Schmitt Wtw.,
Adlerstraße.

Dr. Deis

ist **Samstag den 31. März** vom militär. Operationskurs zurück.

Zur Frühjahr-Saison

empfehle mein gut sortirtes Lager in **Gas- & Rastatter Sparkochherden.** Gleichzeitig bringe mein reichhaltiges Lager in sämmtlichen **Küchengeräthschaften** in empfehlende Erinnerung. Ferner empfehle für die Herren Gastwirthe mein Lager in **Glas-, Porzellan- & Solinger Stahlwaaren** zu den billigsten Preisen. Reelle Bedienung wird zugesichert.

Hochachtungsvoll
P. Steeger, Hauptstraße 48,
gegenüber dem Rathhaus.

Café Lohengrin.

Mit Genehmigung des Großh. Bezirksamts ist jeweils **Samstags** und **Sonntags** das Lokal bis **2 Uhr** geöffnet.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste

empfiehlt

F. Steinbrunn zur Krone.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Fried. Brecht. Herrenstraße 4.

Um rasch zu räumen,

verkaufe **sämmtliche Waaren unter Ankaufspreisen.**

J. Gräbner.

Gut erhaltene **Ladeneinrichtung** billig zu verkaufen.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle ich:
Uhrketten in Gold, Silber und Doublé, **Ringe, Broches, Armbänder, Ohrringe. Manschettenknöpfe, Hemdenknöpfe, Kravattennadeln u. s. w.**

Ganze **Schmuckgarnituren** in Türkisen, Granaten und Korallen. Alles in den neuesten Formen.

Ferner empfehle ich: **Bestecke** in Silber und versilbert, einzeln und in Etuis zu ½ Dutzend.

Vorlegelöffel

in verschiedenen Größen.

L. Weber Wtw., Ettlingerstr. 14.

Auf bevorstehende Konfirmation

empfehle
Schinken, roh und gekocht, in allen Größen, **Salami, Lyoner, Schinkenwurst, Frankfurter Leberwurst, Zungenwurst, Schweins- & Kalbsroulade** in bekannter Güte, **Platten** in allen Größen und Garnirungen nach Wunsch.

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Phönix-Extra-Mehl,

per Pfund 16 ₰ bei ½ Ztr.,

gewöhnl. Weißmehl,

5 Pfund 70 ₰, bei

Philipp Luger & Filiale.

Auf bevorstehende Konfirmation

bringe mein Lager in nur reingehaltenen **Weiß- und Rothweinen,** wie: Badische Oberländer (diverse Kaiserstühler, Durbacher, Markgräfler rc.), Rappoltsweiler (Riesling, Muskateller), sowie verschiedene Rhein- und Moselweine, in empfehlende Erinnerung. Die Weine werden in Faß von 20 Liter, in Flaschen von 20 Flaschen an abgegeben. Fässer und Flaschen werden leihweise dazu gegeben.

Carl Frantzmann, Weinhandlung.

Empfangsbescheinigung.

Für den Ankauf des Spielplatzes für die Kleinkinderschule sind bei Unterzeichnetem weiter eingegangen: von Frau Oberamtmann Turban (im letzten Verzeichniß aus Versehen ausgelassen) 20 ℳ; durch dieselbe von Herrn Altbürgermeister Steinmetz 20 ℳ; von Ungenannt 10 ℳ; von Fräulein A. Koch 10 ℳ; von Herrn Direktor May 10 ℳ.

Wir danken herzlich und bitten um weitere Gaben.

Der Beirath des Frauenvereins:
Specht, Stadtpfr.

Preiselbeeren,
kleine & große Essiggurken,
Salzgurken,
Sardellen,
Capern,
Gemüse-Conserven,
Obst-Conserven,
Marmeladen,
Gelees,
Wecker's Wildessig,
Mixed Pikles,
Orangen & Citronen,
Emmenthaler-
Limburger-
Renchener Rahm-
Münster- } **Käse,**
Camembert-
Schloß-
Delikateß-
Land- & Tafelbutter
Philipp Luger & Filiale.

Für die Küche!

Dr. Oetkers Backpulver,
Dr. Oetkers Vanille-Zucker,
Dr. Oetkers Pudding-Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von

Ernst Räuchle.

Schweinefleisch

(keine Nothschlachtung) wird morgen Samstag auf dem Marktplatz ausgehauen.

Seufzer:

Ach, was waren wir für Kälber,
Wählten unsre Metzger selber!

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 1. April 1900 (Judika).

1) In Durlach:
Vormittags ½10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Specht, Prüfung der Konfirmanden der Nordstadtpfarrei.
Nachmittags 2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Meyer, Prüfung der Konfirmanden der Südstadtpfarrei und von Aue.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Größle.

Evangel. Vereinshaus.

Zehntstraße 6.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
Jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Bibl. Vortrag.
Montag: Jungfrauenabend. Betstunde.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Gesangstunde.
Donnerstag: Bibelstunde.
Freitag: Sonntagschulvorbereitung.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

25. März: Emma Luise, V.: Johann Emig, Fabrikarbeiter.
25. „ Ella Marie, V.: Ludwig Heinrich Karl Wackershauser.
26. „ Albertina Oliva, V.: Theodor Wehrle, Schlosser.
26. „ Luise Mina, V.: Leopold Maßholder, Vizewachtmeister.
26. „ Bertha Anna, V.: Heinrich Mächtlen, Fabrikarbeiter.

Gestorben:

26. März: Ludwig März, lediger Taglöhner, 53 Jahre alt.
27. „ Rosa Katharina, V.: Albert Theodor Wilke, Weißgerber, 1¼ Jahre alt.
28. „ Ernst Karl Jakob, V.: Ernst Julius Müller, Küfermeister, ¾ Jahr alt.
29. „ Rosine geb. Rothenburger, Wittwe des Blechnermeisters Philipp Horst, 86¾ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dups, Durlach.